Evangelische
Kindertagesstätte

Zachäus

Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde
Stadtkirche
Zur Heiligen Dreifaltigkeit

- Klein sein -
Klein sein heisst Knie wund.
klein sein heisst Sand im Mund.
Klein sein heisst Wasser spritzen.
klein sein heisst barfuss flitzen.
Klein sein heisst Blumen pflücken.
klein sein heisst Gras im Rücken.

Klein sein heisst insgeheim.
der Erde etwas näher sein!

Evangelische
Kindertagesstätte
Zachäus

Herzlich willkommen in unserem Kindergarten

Pädagogische Konzeption: Kiga Zachäus

- Wer wir sind
- Was uns leitet
- Im Kindergarten ankommen

Bildungsprozesse gestalten:
- Wir begleiten dich
- Entdecken, erleben, sich wohlfühlen

Schwerpunkte:
- Wir sind in Bewegung
- Miteinander sprechen
- Mit Gott groß werden
- Für das Leben lernen

- Tagesablauf
- Raum für uns
- Brücken bauen
- Unsere Zusammenarbeit mit Eltern
- Wir und die anderen
- Fortbildung/Reflexion

Wer wir sind

Der Kindergarten wurde 1953 als zweiter Kindergarten der Ev. -luth. Kirchengemeinde Stadtmitte eingerichtet und befindet sich seit 1968 im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum.

Zu uns kommen jeden Tag 115 Kinder, die von 17 pädagogischen Mitarbeitern in fünf Gruppen begleitet werden. Unterstützt wird unsere Arbeit von zwei Hauswirtschaftlichen Kräften und einem Hausmeister.

Unser Haus wurde 1997 von Grund auf renoviert und erweitert. Die Halle ist der Mittelpunkt unseres Hauses geblieben.

2012 wurde das Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum aufgelöst und in den Räumen entstand unsere Krippe.

Was uns leitet

In unserer Arbeit mit den Kindern und ihren Eltern ist es uns besonders wichtig, dass sich jede/r angenommen fühlt, d.h. für uns ist jede/r gleich und willkommen.

Wärme und Geborgenheit sind die Basis unseres Arbeitens. Wir schauen aufeinander und nehmen Rücksicht aufeinander. Jede/r wird in seiner Individualität wahrgenommen und ist in unserem Haus willkommen, ganz gleich mit welchem Hintergrund sie/er kommt, ganz gleich was er/sie „mitbringt".

In der Arbeit mit den Kindern bedeutet dies, einem Kind etwas zuzutrauen, ihm Freiheiten zu geben.

So kann es seine eigene Persönlichkeit und sein Selbstbewusstsein stärken.

Im Kindergarten angekommen

Der Eintritt in den Kindergarten ist für Kinder ein großer Schritt und stellt eine besondere Herausforderung dar. Diese Situation muss – um den Kindern Sicherheit zu vermitteln – gut begleitet werden.

Bevor das neue Kindergartenjahr startet, laden wir deshalb die Kinder mit ihren Eltern ein, uns jederzeit in der Einrichtung zu besuchen. Auf diesem Wege haben sie die Möglichkeit, die Bezugspersonen und unsere Räumlichkeiten kennenzulernen. Der Abschied vom Elternhaus und die ersten Tage im Kindergarten werden von uns für jedes Kind individuell gestaltet, solange, bis das Kind in dieser Eingewöhnungsphase an Sicherheit und Orientierung gewonnen hat. So fällt es ihr/ihm leichter sich von den Eltern zu trennen und sich dem Neuen zuzuwenden.

Bildungsprozesse gestalten:
Entdecken, erleben, sich wohlfühlen

Mit allem, was Kindergartenkinder tun, erobern sie sich die Welt und entdecken darin viel Neues.

Grundvoraussetzung dafür, dass Lernen geschieht, ist eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder ihre Bezugspersonen und ihren Gruppenraum haben. Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Rhythmus, seinem individuellen Tempo.

Kinder lernen, indem sie mit allen Sinnen wahrnehmen, experimentieren, Erfahrungen im Alltag sammeln, nachahmen, spielen... Die Selbstbildungsprozesse fördern die Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Empathie für andere.

Wir begleiten dich

Unsere Aufgabe im Selbstbildprozess der Kinder ist es, die Kinder da „abzuholen, wo sie stehen“. Wir dokumentieren ihre Entwicklung. Wir geben ihnen Impulse und fordern sie in allen Bereichen, begleiten sie, sind Lernpartner/innen.

Wir helfen ihnen Mut und Vertrauen in die eigene Person zu entwickeln, damit sie in Beziehung zu anderen sensibel und solidarisch sein können. So finden sie ihren Platz in der Gemeinschaft, bleiben neugierig und können sich die Welt erobern.

Raum für uns

Um zu lernen, braucht ein Kind vor allem das Gefühl von Geborgenheit. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder ihren Gruppenraum und ihre Bezugspersonen haben.
Der Tagesablauf beginnt für alle Kinder in der Gruppe. Das Kind weiß, hier gehört es hin, hierher kann es sich zurückziehen.

Die Gruppenräume sind so ausgestattet, dass die Kinder im täglichen Umgang mit verschiedenen Materialien ihre Umgebung mit allen Sinnen entdecken und erleben können.

Sie haben ihre eigenen Ideen, die sie verwirklichen, miteinander verbinden und wie kleine Bausteine aufeinander aufbauen können.

Uns ist wichtig, dass die Kinder lernen, wertschätzend mit Materialien umzugehen.

Unser Bewegungsraum lädt bei schlechtem Wetter zum Spielen und Toben ein. In unserer Krümelkiste treffen sich die Kinder zum Essen.

Zur Ruhe kommen, Geschichten und Musik hören können sie im Traumzimmer.

Der Spielplatz wird bei jedem Wetter von den Kindern erobert und im Garten muss auch hin und wieder Unkraut gezupft werden.

Wir sind in Bewegung

Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die gesamte Entwicklung des Kindes.

Bei der Förderung kindlicher Kompetenzen liegt daher ein besonderer Akzent auf der Bewegungserziehung. Gesundheit und körperliches Wohlbefinden sind eng mit regelmäßiger Bewegung verbunden. Bewegung fördert die Selbstwahrnehmung und das Erkennen eigener körperlicher Möglichkeiten und Grenzen.

Die Einrichtung bietet zahlreiche Gelegenheiten, Erfahrungen mit dem eigenen Körper zu machen, sich zu bewegen. Allen Kindern wird die Möglichkeit gegeben nach Herzenslust aktiv zu werden, zu klettern, zu rutschen, zu balancieren, zu jonglieren, etc. Das Außengelände und auch der Bewegungsraum können dafür erobert werden.

Miteinander Sprechen

Jeder Tag ist ein Sprachlerntag.
Das Sprechenlernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen kleiner Kinder und Grundlage für die gesamte Entwicklung. Uns ist es wichtig, im Kindergartenalltag Sprachanlässe zu schaffen, bei denen ein miteinander Sprechen, aufeinander Hören und in Worte fassen ermöglicht werden.

Durch Lieder, Reime, Fingerspiele, Bücher und im Gespräch bei den gemeinsamen Mahlzeiten begleiten wir die Sprachbildung der Kinder. Es gibt viele andere Kommunikationsmöglichkeiten wie z.B. Mimik und Gestik, Zeichen, Töne und Körperhaltungen, die das gegenseitige Wahrnehmen und Verstehen unterstützen.

Im Dialog sind wir als Sprachvorbilder und die Beziehung der Erwachsenen zu den Kindern ein wichtiges Element.

Mit Gott groß werden

Jedes Kind hat ein Recht auf Religion.
Religion eröffnet den Kindern die Möglichkeit, die Welt zu erfassen und zu verstehen.

Die Auseinandersetzung mit Religion ist immer die Auseinandersetzung mit sich selbst und seiner Umwelt. Evangelische Religionspädagogik heißt für uns, die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen, Gottes Schöpfung zu bestaunen, zu entdecken und zu bewahren.

Unser Haus ist offen für alle Religionen und Kulturen. Im täglichen Miteinander erleben die Kinder diese Vielfalt und lernen sie wertzuschätzen.

Für uns ist religiöse Bildung etwas Lebendiges. Zur religiösen Arbeit nutzen wir unterschiedliche Materialien, Symbole, biblische Texte, Lieder, Bilder etc.

Bei uns im Kindergarten erleben die Kinder das Kirchenjahr und christliche Rituale und Traditionen.

Diese religiösen Erfahrungen lassen die Kinder ihren eigenen Standort finden und vertreten und stärken sie für die Welt „da draußen“.

Fürs Leben lernen

Kinder haben ein großes Bedürfnis, sich an den Tätigkeiten der sie umgebenden Personen zu orientieren und mitzuwirken. Unser Haus bietet den Kindern viele Möglichkeiten lebenspraktische Kompetenzen neu zu erproben oder zu erwerben.

Frei nach dem Motto von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ unterstützen wir die Kinder bei alltäglichen Tätigkeiten, wie:

- Tisch decken
- Umgekipptes aufwischen
- Anziehen
- Zähne putzen
- Essen zubereiten
- gemeinsam Einkaufen
- mit Werkzeug umgehen
- sich selbstständig an-und auszuziehen
- sich pflegen
- sich im Verkehr bewegen etc.

Selbstständigkeit und die Sicherheit, alltägliche lebenspraktische Herausforderungen zu bewältigen, sind gute Voraussetzungen für ein selbstständiges Lernen, auch in anderen Erfahrungsfeldern.

Tagesablauf

Der geregelte Tagesablauf gibt den Kindern eine feste Orientierung und die Sicherheit, die zu einer gesunden Entwicklung beiträgt.

So wichtig wie Beständigkeit ist, genauso wichtig ist es, den Kindern Raum zur Entfaltung und Veränderung zu geben. Bei allen Freiheiten, die wir den Kindern gewähren, ist es selbstverständlich, dass Regeln für das Zusammenleben gemeinsam entwickelt und eingehalten werden.

Wir kommen an

Wenn die Kinder in den Kindergarten kommen, werden sie von den pädagogischen Mitarbeitenden begrüßt. Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihre Bezugsperson haben.

So vermitteln wir dem Kind:“ Du bist uns willkommen, hier kannst du dich wohlfühlen.“

Spielen – wo und was ich will

Das Freispiel ist bei uns ein wichtiger Teil des Kindergartengeschehens. Die Kinder entscheiden sich, wo, mit wem und was sie spielen. Es ist uns wichtig, den Kindern Raum und Zeit für freies Spiel zu lassen. Im freien Spiel können Kinder Erlebtes verarbeiten, Gelerntes vertiefen und neue Erfahrungen sammeln. Es ist aber auch die Möglichkeit vorhanden,, sich zurückzuziehen, zu träumen, zu beobachten oder einfach einmal die „Seele baumeln zu lassen“. Gleichzeitig gibt es uns die Möglichkeit Kinder gut zu beobachten, ihre Stärken und Interessen zu erkennen und entsprechend ihr Spiel zu begleiten.

Während der Freispielphasen stehen den Kindern viele Räume des Kindergartens offen, einschließlich des Spielplatzes und der Halle. Dabei akzeptieren wir auch, dass Kinder einmal ohne Aufsicht spielen.

Zeit für Gemeinschaft

Im Tagesablauf gibt es Zeiten für Gemeinschaft. Diese sind Orientierung und Sicherheit, dienen aber auch der Stärkung des Gruppengefühls.

Ein besonderes Ritual ist dabei der Sitzkreis. In Gesprächen miteinander wird sich ausgetauscht und die Kinder setzen sich mit sich und der Gruppe auseinander.
Die Sicherheit durch eine Stammgruppe unterstützt das Wir-Gefühl. Jedes Kind findet hier seinen Platz und fühlt sich angenommen.

In diesen gemeinschaftlichen Treffen gibt es immer wiederkehrende Rituale, z.B. das Begrüßungslied. Was bringt uns der Tag, wer ist da, wer fehlt? Wir tauschen uns über besondere Ereignisse aus.

„ Arbeiten am Projekt“

Im Tagesablauf gibt es immer wieder Zeiten, in denen wir über einen mehrwöchigen Zeitraum gruppenübergreifend oder gruppenintern, aktuelle Themen projektbezogen aufgreifen, bearbeiten, vertiefen, für Kinder erfahrbar machen.

Dabei spielen kirchliche Feste und Jahreszeiten ebenso eine Rolle wie besondere Anlässe und Aktionen. Die Kinder werden durch persönliche Einladungen ermutigt an den Projekten teilzunehmen.

Miteinander essen

Essen bedeutet viel mehr als Nahrungsaufnahme. Unsere „Krümelkiste“ lädt sowohl vor- als auch nachmittags dazu ein beim Essen, Freunde zu treffen, Kontakte zu Kindern und Erwachsenen aus anderen Gruppen zu knüpfen. In gemütlicher Atmosphäre entstehen interessante Gespräche. Es bietet sich die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen, die Gemeinschaft zu pflegen.

Gesunde Ernährung ist uns wichtig. Der gemeinsame Einkauf mit den Kindern und der Zubereitung der Mahlzeiten erweitert das Erfahrungsfeld der Kinder.

Die Auswahl an unserem Büfett regt die Kinder dazu an, Entscheidungen zu treffen, wie sie ihr Menü zusammenstellen. Mittags beginnen wir das Essen mit einem gemeinsamen Tischspruch oder Gebet. Nach dem Essen gehen die Kinder in Kleingruppen zum Zähne putzen.

Zeit für mich

Im gesamten Kindergartenalltag ist es uns wichtig, dass wir uns Beziehungszeiten für jedes einzelne Kind nehmen können. Das Kind wird von uns besonders wahrgenommen und wir sind sensibel für die „Zwischentöne“. Diese Zeiten geschehen vor allem in Pflegesituationen.
Wir bewahren die Intimsphäre eines jeden Kindes z.B. beim Schlafen, Wickeln, Umkleiden und halten die von ihm gewünschte Grenze ein.

Wir verabschieden uns

Der Kindergartentag klingt langsam aus und die Kinder werden persönlich von den pädagogischen Mitarbeitenden verabschiedet. In der Abholsituation haben die Eltern Gelegenheit kurze Gespräche mit uns zu führen.

Hin und wieder etwas anderes

Besondere Feste und Aktivitäten begleiten uns im Laufe des Jahres und verändern den Tagesrhythmus, gestalten unser Zusammenleben abwechslungsreich.

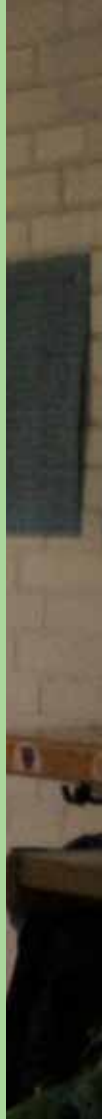
Zusammenarbeit mit Eltern

Wir sehen die Eltern als Experten ihres Kindes. Daher ist uns ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern sehr wichtig. Es hilft uns, die Kinder zu verstehen und ihr familiäres Umfeld im Blick zu haben.

Ein familienfreundliches Klima und eine Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern ermöglichen gemeinsames Handeln zum Wohle des Kindes. Wir wollen aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander umgehen.

Die Unterstützung und Beteiligung der Eltern an allem Wesentlichen des Kindergartens findet statt durch:

- Tür-und Angelgespräche
- Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche
- Beratung und Vermittlung von Fachgesprächen
- Elternabende
- Elternbriefe
- Informationswände
- Eltern Café
- Feste und Aktionen
- Elternbeiräte
- Elternhospitation



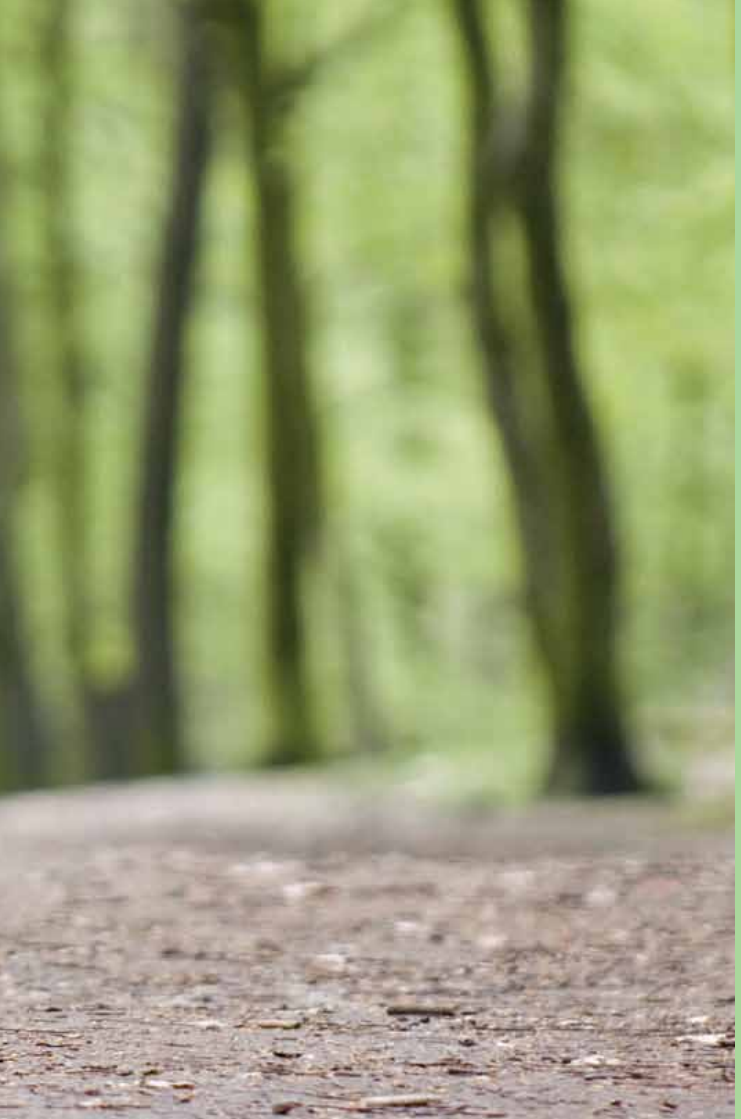
Wir und die anderen

Wir sind ein lebendiger Teil der Kirchengemeinde und gestalten aktiv das Gemeindeleben mit.
Wir beteiligen uns am Gemeindefest, feiern Gottesdienste und Andachten und besuchen Gemeindeglieder.

Wir freuen uns über alle, die zu uns kommen um uns kennenzulernen. Es ist uns wichtig, unser religionspädagogisches Selbstverständnis nach außen zu tragen und unsere Arbeit transparent zu machen.

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Einrichtungen zusammen, die uns in unserer Arbeit unterstützen:

- Kindertagesstätten
- Kulturelle Einrichtungen (z.B. Haus Coburg)
- Therapeuten/innen
- Ev.- Familienbildungsstätte
- AG der Delmenhorster Kindergärten und Kindertagesstätten
- AG der ev. Kindertagesstätten und Kindergärten
- AG der evangelischen Leiter/innen
- Stadt Delmenhorst, Jugendamt, Gesundheitsamt



Fortbildung und Reflexion

Erziehungsarbeit ist in keinem Fall ein statischer Zustand, sondern ein sich laufend verändernder Prozess, für den es wichtig ist, mit den neuen Entwicklungen Schritt zu halten und die eigene Arbeit zu überprüfen.

Nur in dem Maße, wie sich die Mitarbeiterinnen des Kindergartens mit den Zielen, Inhalten und Methoden der Pädagogik auseinandersetzen, können sie den berechtigten Ansprüchen der Kinder und Eltern gerecht werden.

Dazu gehört auch die Reflexion der eigenen Erziehungsarbeit. Dies geschieht bei uns durch:

- Teamfortbildung
- Dienstbesprechungen
- Lesen von Fachliteratur
- Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen anderer Kindergärten
- Einladung von Referenten
- Externe Fortbildungen

Brücken bauen

Nach dem Übergang von der Familie in den Kindergarten ist der Wechsel vom Kindergarten in die Schule für Kinder und Eltern eine besondere Herausforderung.
Unser Ziel ist es, das einzelne Kind in dieser sensiblen Phase zu begleiten, seine Neugier zu wecken, es entdecken zu lassen und Freude auf die Schule zu fördern.
Durch unsere Kooperation mit der Wilhelm-Niermann Grundschule finden gemeinsame Besuche und Aktionen wie z.B. Vorlesen in der Kita statt. Dadurch erreichen wir einen gut vorbereiteten Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.

Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde
Stadtkirche
Zur Heiligen Dreifaltigkeit

Evangelische
Kindertagesstätte
Zachäus

Wo Sie uns finden & Wie Sie uns erreichen

Evangelischer Kindergarten Zachäus
Lessingplatz 14
27753 Delmenhorst

Telefon: 04221 - 56 143
Telefax: 04221 - 298 24 06

E-Mail: Kita-Zachaeus.Delmenhorst@Kirche-Oldenburg.de